

Feststellung des Windpocken-Schutzes:

Hatten Sie als Kind Windpocken?

An diese häufige, sehr ansteckende Kinderkrankheit können sich die allermeisten Menschen erinnern: überall am Körper juckende Pusteln . . .
Jedoch besteht leider auch im Falle einer durchgemachten Infektion nicht immer ein lebenslanger Immunschutz vor einer Neu-Erkrankung.

Was passiert in der Schwangerschaft?

Liegen schützende „Antikörper“ bei der Mutter vor, besteht für das Ungeborene keine Gefahr.

Ohne diese droht bei einer Windpockeninfektion in der Schwangerschaft - ähnlich wie bei einer Rötelninfektion - die Gefahr einer schweren kindlichen Erkrankung mit Organschäden. Bei einer Infektion in den letzten Tagen vor der Geburt erkrankt das Kind schwer an Windpocken.

Sind Sie vor einer Erstinfektion geschützt?

Durch eine Blut-Untersuchung zu Beginn der Schwangerschaft können wir feststellen, ob bei Ihnen schützende Antikörper vorliegen.

Bei fehlender Immunabwehr kann - innerhalb von 4 Tagen nach Windpocken-Kontakt - medikamentös die Erkrankung des Kindes verhindert werden.